

# Neustart

**Frauenfeld** Die Martini-Mäss ist tot, es lebe die Herbstmesse. Die Pläne zu einem neuen Event für Gewerbler der Region stehen. Bekannt wurde das am Montag an der Auflösungsversammlung des alten Ausstellervereins.

## HERBSTMESSE FRAUENFELD

**Mathias Frei**  
mathias.frei@thurgauerzeitung.ch

Ort und Datum sind bereits bekannt. Die erste Herbstmesse Frauenfeld soll am Samstag, 28., und Sonntag, 29. Oktober, in der Konvikthalle über die Bühne gehen. Eine «regionale Messe in familiärem Rahmen» ist geplant. Die neuen Macher sind Bettina Meile und Pascal Möller, beides Vorstandsmitglieder des Martini-Mäss-Ausstellervereins, den die Mitglieder am Montagabend aufgelöst haben. Meile wie auch Möller haben langjährige Erfahrung im Eventmanagement, zudem ist Meile in der PR-Branche tätig. «Wir probieren, etwas auf die Beine zu stellen, das Frauenfeld zugute kommt», sagt Möller. Und Meile doppelt nach, es sei ihnen wichtig, «dass die ganze Regio Frauenfeld an der Herbstmesse dabei ist». Das Ziel sei eine grosse Familie von Besuchern und Ausstellern.

Die Konvikthalle ist um einiges kleiner als die Rüegerholzhalle. Deshalb sollen Stände nur an Gewerbler aus der Regio vergeben werden. Meile und Möller wünschen sich attraktive Stände und «sofern möglich, auch handwerkliche Darbietungen». Damit kein Standbetreiber abseits steht, wollen sie das Standkonzept als Rundgang aufziehen. Für die Be-

sucher ist in und vor der Halle ein kleines Gastronomieangebot vorgesehen. An beiden Tagen soll die Messe von 10 bis 18 Uhr offen sein, bei freiem Eintritt. Die Lage der neuen Messe mitten im Stadtzentrum sei «einzigartig», der schöne Holzboden der Konvikthalle schaffe «einen gemütlichen, warmen Rahmen». Attraktiv sei die Lokalität nicht zuletzt auch dank der vielen Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung.

### Keine Altlasten der Martini-Mäss

Das Messe-Geschäft ist derzeit nicht im Hoch. Meile und Möller wagen gleichwohl einen Neustart. Das ist ihnen durchaus hoch anzurechnen. Ihr Vorteil ist,

dass sie keine Altlasten mit-schleppen müssen aus 33 Ausgaben Martini-Mäss. Der Entscheidung der Mitglieder des Ausstellervereins, die Messe nicht mehr durchzuführen, fiel vor einem Monat. Für eine Auflösung des Vereins waren damals aber zu wenig Mitglieder zugegen. Dieser letzte Akt gelang nun in einer ausserordentlichen Generalversammlung am Montagabend.

Mit einem positiven Gefühl aufhören zu können: Diesen Wunsch äussert Ausstellervereinspräsident Stephan te Heesen zur Beginn der ausserordentlichen GV im Restaurant Fuf. Und dem kommt die Versammlung schliesslich nach – einige Zwischentöne ausgenommen.

Der Entscheidung, die traditionelle Martini-Mäss zu Grabe zu

tragen, war der Vernunft geschuldet. Zuletzt zeigten sich immer weniger Aussteller in der Festhalle Rüegerholz. Und vor allem fehlten die früher stets sehr stark vertretenen Gewerbetreibenden aus der Stadt und der Region. So ging laut te Heesen ein Stück weit die Identifikation verloren. Ein nicht kleineres Problem stellten die Finanzen dar. Die Martini-Mäss war für den Ausstellerverein in jüngster Vergangenheit ein Minusgeschäft. Das Vermögen schmolz dahin.

Am Montagabend haben die liquiden Mittel des Vereins noch etwa 6200 Franken betragen. Dieses Geld erhalten Meile und Möller für den Neuanfang zur Verfügung gestellt – als «Notgroschen», wie die beiden neuen Macher betonen. 13 der 16 anwe-



Sie wagen sich an die Organisation einer neuen Messe: Bettina Meile und Pascal Möller. Bild: Mathias Frei

«Uns ist wichtig, dass die ganze Regio Frauenfeld an der Herbstmesse dabei ist.»

**Bettina Meile**  
Neue Organisatorin

senden Stimmberechtigten sorgen mit ihrer Zustimmung für klare Verhältnisse. Gemäss Antrag muss die neue Messe aber bis Ende 2018 realisiert sein. Dieser Klausel sollten die neuen Veranstalter gerecht werden können. Als weitere Alternativen zur Vermögensverwendung schlägt der Vorstand eine Spende an eine gemeinnützige Organisation vor oder die Auszahlung an die zuletzt 50 Mitglieder des Ausstellervereins.

### Die Abrechnung des ehemaligen Präsidenten

Damit der Verein zu einem guten Ende findet, kommt nun eine Liquidationskommission zum Einsatz. Sie besteht auf Vorschlag des Vorstands aus Präsident te Heesen, Vorstandsmitglied Adolf Langhans und Vereinsmitglied Markus Schlatter, dem CEO der Leucom Stafag AG. Zu einem Rückblick der etwas anderen Art holt alt Ausstellervereinspräsident Rolf Baur aus, der die Martini-Mäss lange führte. Bei allen Messen seien heute Rückgänge festzustellen, sagt er. Noch in den 90er- und Anfang der 2000er-Jahre sei die Martini-Mäss das wichtigste Schaufenster für die Frauenfelder Detailhändler gewesen. Dass dies heute nicht mehr so ist, daran sind für Baur Vorstand und Stadt schuld.

Präsident Stephan te Heesen spricht zum Schluss vom «guten Geist der alten Messe, der nun in etwas Neuem aufgeht». Und auch von der Stadt – namentlich Heinz Egli, Amtsleiter Stadtentwicklung und Standortförderung – gibt es für Meile und Möller Glückwünsche zum Neubeginn. «Wenn wir die neuen Organisatoren irgendwie unterstützen können, stehen wir gerne zur Verfügung.» Im Rahmen der Innenstadtentwicklung seien zum Beispiel Synergien mit der IG Frauenfelder Innenstadt (IG Fit) möglich.

Herbstmesse Frauenfeld: Samstag, 28., und Sonntag, 29. Oktober 2017, Konvikthalle. [www.herbstmesse-frauenfeld.ch](http://www.herbstmesse-frauenfeld.ch)

Murgspritzer

## Party hard mit Victoria

Es gibt was zu feiern. Der Murg-Auen-Park bekommt einen Preis, und der H&M kommt in die Stadt. Die Preisverleihung findet am Samstag, 13. Mai, statt. Für den Park. Für den Zuzug des schwedischen Modehauses hinter der «Passage» steht das Datum des Festakts noch nicht fest. Eilt ja nicht. Dauert noch zwei Jahre, bis der Laden öffnet.

### Andererseits: Mit zwei Feiern in einem würde man Geld sparen.

Auch der Bürgerwein ist nicht gratis. Und wenn der H&M aufmacht, muss man so oder so den schwedischen König einladen. Vielleicht gibt's ja grad noch einen Last-Minute-Flug von Stockholm, äxgüsi, Stockholm nach Zürich kurz vor dem 13. Mai. Wenn's nach mir ginge, könnte auch Kronprinzessin Victoria ihren Papi vertreten.

Wenn Vicki käme, gäbe es sicher einen Apéro. Aber, gell, nicht mehr als tausend Partygäste einladen. Sonst gibt's Puff mit der Stadt. Und um Mitternacht ist letzte Runde, imfall.

**Mathias Frei**  
mathias.frei@thurgauerzeitung.ch

## Ein Preis für den Murg-Auen-Park

Frauenfeld Der Schweizer Heimatschutz würdigt das neue Naherholungsgebiet der Kantonshauptstadt mit dem diesjährigen Schulthess-Gartenpreis. Der Murg-Auen-Park verwandelte laut Medienmitteilung ein Reststück alter Flusslandschaft vom Militärgebiet in einen städtischen Freiraum, der Mensch und Natur gleichermaßen offensteht. Der Schweizer Heimatschutz zeichnet das feinsinnige Projekt und das dahinterstehende langjährige Engagement vor Ort aus. Die Preisverleihung findet am Samstag, 13. Mai, um 16 Uhr im Murg-Auen-Park statt. (red)

Donnstag-Jass-Qualifikationsturnier

## Jungjasser mischen die Grossen auf

Sie sticht heraus. Gleich doppelt. Filomena Bünter-Macario ist Frau – und Ausländerin. Attribute, die unter den 68 Jassern im Saal sonst schwer zu finden sind. Einheimische Männer über 50, die mit konzentriertem Blick über ihren Karten brüten, dominieren das Bild im Stadtcasino. Frauenfeld sucht heute Abend die besten Jasser im Differenzler – und die Italienerin ist vorne mit dabei.

Zwei von vier Passen sind ausgespielt, als die drei Männer ein wenig ungläubig auf die weisse Punktkarte der Frau am Tisch schielen. Viele Differenzpunkte sind dort nicht zu sehen. «Kann schon sein, dass ich Glück habe», sagt Bünter-Macario zum einen und lacht. «Wenn ein Tschinggeli heute gewinnt, war's aber trotzdem eine Sensation.»



Nachwuchsspieler Giorgio Gerber in Aktion. Bild: Donat Beerli

Gespielt wird um einen Platz in der TV-Livesendung im Bernbiet. Dort wird am 17. August entschieden, wer im Kanton Thurgau den

«Donnstag-Jass» austragen darf: Frauenfeld oder Bürglen. Beide Gemeinden entsenden fünf Jasser, die im Bernbiet

gegeneinander antreten: Der Erstplatzierte von heute Abend als Telefonjasser, der Zweite am Tisch, der Dritte als Ersatzjasser, zudem die beste Dame sowie der beste Jugendliche.

Sechs Knaben und zwei Mädchen machen den begehrten Platz unter sich aus und haben sich darum mit den erfahrenen Jassern an die Tische gesetzt. «Ein schöner Anblick ist das», meint Stadtpräsident Anders Stockholm, der sich die Auscheidung nicht entgehen lässt. Tatsächlich werden die Nachwuchsjasser von den älteren Semestern mit viel Geduld unterstützt. «Einfach nur schön», findet auch Richard Wagner, OK-Präsident und Chef der Stadt-Hausdruckerei. Die Werbung in den Schulen habe sich ausbezahlt, so viele Jugendliche habe man nicht erwarten

können. Einer der älteren Schüler ist Giorgio Gerber. Jassen hat der 14-Jährige von seinen Grosseltern gelernt, normalerweise spielt er aber Schieber. Angefangen hat der Abend gut, doch einhalb Stunden später sagt er leicht enttäuscht: «Ich habe mich verschätzt.» Mit dem Sieg werde es wohl nichts mehr.

«Mit der Erfahrung kommen auch die Leistungen», sagt Dani Müller. Mehr brauche man nicht, um ein guter Differenzler-Jasser zu werden. Er muss es wissen. Der Appenzeller «Donnstag-Jass»-Schiedsrichter führt durch den Abend, bietet Hilfe an und kontrolliert, dass alles regelkonform zu und her geht.

Besser als bei Gerber läuft's bei Laurin Kappeler. Der Zehnjährige kämpft zwar noch mit den Buch-

staben seines Vornamens, doch im Differenzler scheinen ihm die Grossen nicht viel vorzumachen. Die Spieler an seinem Tisch sind sich einig: «De cha öppis.» Doch da scheint sich der Wind zu drehen: Laurin hat mit einem Ass in der Hand 15 Punkte angesagt. Zum Stich kommt er aber nie. «Mit solchen Karten musst du 0 ansagen», sagt der Schreiber und klopf ihm auf die Schulter. Er hat recht. Das weiss auch Laurin.

Knapp drei Stunden nach Beginn sind die letzten Passen ausgespielt. Für Laurin hat es trotz guter Ausgangslage nicht gereicht. Durchgesetzt bei den Damen hat sich dafür Filomena Bünter-Macario. Sie ist als Dritte beste Dame und fährt mit ins Bernbiet.

**Donat Beerli**  
donat.beerli@thurgauerzeitung.ch